

sondern bleibt unverändert. Dagegen geht die Chrysophansäure derartige Verbindungen ein, über welche wir demnächst weitere Mittheilung machen werden.

Berlin, Organ. Labor. d. Gewerbe-Akademie.

293. P. von Rakowski und W. Leppert. (Berichtigung.)

(Eingegangen am 17. Juli.)

Erst nach Veröffentlichung unserer Notiz „Ueber Hydrochinon-carbonsäure“ haben wir bemerkt, dass wir die Arbeit von Demole¹⁾: „Zur Frage der Umlagerungen in der aromatischen Reihe“ übersehen haben, und beeilen wir uns zu erklären, dass Demole schon vor unserer Arbeit die Frage, ob bei Oxysalicylsäure durch Erhitzen Umlagerungen auftreten, experimentell behandelt, und zuerst constatirt hat, dass Oxysalicylsäure vom Schmelzpunkte 183° bei der Destillation Hydrochinon, oder ein Gemenge von Hydrochinon mit Brenzcatechin liefert.

294. A. Oppenheim und S. Pfaff. (Berichtigung.)

Ein dem von uns angegebenen Schmelzpunkten der Anissäure sehr nahekommender („183°, eher etwas darüber“) findet sich schon in einer Anmerkung unter Lossen's Abhandlung über die Structur des Hydroxylamins (Ann. Chem. Pharm. B. 175, S. 292); ein Umstand, auf den wir freundlichst aufmerksam gemacht werden und der uns bei Anstellung unserer Versuche (diese Ber. VIII, S. 890) entgangen war. In unserer Notiz muss es in Beobachtung D. 2) statt 180°.2 vielmehr 183°.2 heissen, wie sich übrigens aus dem Zusammenhange von selbst ergibt.

Correspondenzen.

295. R. Gnehm, aus Zürich, am 4. Juli 1875.

Chemische Gesellschaft, Sitzung vom 28. Juni.

Hr. Friese berichtet über die Einwirkung von salpetersaurem Diazobenzol auf Natriumnitromethan.

Auf Veranlassung von Hrn. Prof. E. Kopp wiederholte Hr. Weimann einen Versuch, den Hugo Fleck in seinem Buche über

¹⁾ Diese Berichte VII, S. 1486.